Schulinterner Lehrplan des
Cornelius-Burgh-Gymnasiums Erkelenz

für die Sekundarstufe II (G9)

Italienisch

(Stand: 31.05.2023)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2. Entscheidungen zum Unterricht **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.1 Unterrichtsvorhaben **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2 18

2.2 Grundsätze der (fach)methodischen und (fach)didaktischen Arbeit **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.1 Beurteilungsformen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.2 Übergeordnete Beurteilungskriterien **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.3 Kompetenzorientierte Kriterien **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.4 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen 29

2.3.4.1 Konzeption von Klausuren **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.4.2 Klausurart und Klausurdauer **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.4.3 Korrektur von Klausuren **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.4.4 Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen / integriert: Kriterien zur Bewertung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.4.5 Klausurteil B: Sprachmittlung in die Fremdsprache / isoliert: Kriterien zur Bewertung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.3.5 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur 39

2.3.5.1 Beispiel für das Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II 41

2.3.6 Sonstige Leistungen 45

2.3.6.1 Beurteilungsmaßstab für die Mitarbeit im Unterrichtsgespräch und bei kooperativen Arbeitssituationen 46

2.3.7 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.4 Lehr- und Lernmittel 49

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 50

3.1 Begriffsklärung 50

3.2 Vereinbarungen 50

3.3 Kriterien der Themenauswahl 50

3.4 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz 50

3.5 Nutzung außerschulischer Lernorte 50

4. Qualitätssicherung und Evaluation 51

4.1 Allgemeine Regelungen 51

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle 51

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium

Das Cornelius-Burgh-Gymnasium als Ganztagsschule mit bilingualem Zweig besteht seit 1962 und liegt im Herzen der Stadt Erkelenz. Erkelenz ist eine mittlere kreisangehörige Stadt und die größte im Kreis Heinsberg in Nordrhein-Westfalen. Derzeit besuchen ca. 600 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Das Cornelius-Burgh-Gymnasium kooperiert in der Oberstufe mit dem Cusanus-Gymnasium.

Aufgaben und Ziele des Fachs Italienisch im Kontext des Schulprogramms

Gemäß dem Kernlehrplan vermittelt der Unterricht im Fach Italienisch am Cornelius-Burgh-Gymnasium „sprachlich-kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für angemessenes und erfolgreiches Handeln im privaten wie beruflichen Leben sind". In der Sekundarstufe II zielt der Unterricht auf eine vertiefte Kompetenzvermittlung auf der Basis der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetezen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Italienischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die SuS auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Der Italienischunterricht wird in der Sekundarstufe II in einem dreistündigen Grundkurs in Einzel- und Doppelstunden im Vormittags- und Nachmittagsbereich unterrichtet.

[1] Im Folgenden wird „Schülerinnen und Schülern" aus Gründen der besseren Lesbarkeit mit „SuS" abgekürzt.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Italienisch wird derzeit von 3 Lehrkräften unterrichtet.
Italienisch kann am Cornelius-Burgh-Gymnasium als neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase / EF erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Italienisch

Die Anwahlen für Grundkurse der neu einsetzenden Fremdsprache sind relativ konstant und kommen zustande.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im *Übersichtsraster* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen.

In der voranstehenden Tabelle verschafft die erste Spalte einen raschen Überblick über die Unterrichtsvorhaben mit ihren entsprechenden Bezügen zum soziokulturellen Orientierungswissen des Kernlehrplans. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in der zweiten Spalte geben an, welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtvorhaben in welchem Umfang besonders gut zu entwickeln sind. Zu beachten ist, dass die dort genannten kommunikativen Kompetenzen immer in enger Verknüpfung mit den entsprechenden methodischen Kompetenzen zu sehen sind, die daher an dieser Stelle nicht gesondert aufgeführt werden. Die Verknüpfung der Kompetenzbereiche wird in den Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben in Kapitel 2.1 dargestellt.

Italienisch in der Einführungsphase Italienisch wird – wie bereits aus der Übersicht ersichtlich – als neu einsetzende Fremdsprache in 4-stündigen Grundkursen unterrichtet. Basis des Italienischunterrichtes der EF sowohl im ersten wie im zweiten Schulhalbjahr sowie zu Beginn der Q1 ist das Lehrwerk "In piazza" (C.C.Buchner Verlag), ergänzt durch die vom Verlag zur Verfügung gestellten Audiomaterialien sowie durch auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmten zusätzlichen Übungen, Filme, authentische Materialien aus Printmedien oder aus dem Internet.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Nr.	Thema des Unterrichtsvorhabens	KLP / Teilbereich	Die SuS...	fachspezifische Methoden / Sprachlernkompetenz	Material / Medien
1 EF.1	**Comunicare nella vita quotidiana**	**Kommunikative Kompetenz**[1]			Lezione 1
		Lesen	• können Texte durch Text-Bild-Zuordnungen erschließen.	<u>Lesestragie</u>: globales Verstehen selektives Verstehen	alle SuS: Klassenvok.
		Hören	• können Hörtexten einzelne Informationen entnehmen zu den Themenbereichen: • *presentarsi* • *fare conoscenze* • *orientarsi in città*.	<u>Hörstrategie</u>: globales Verstehen selektives Verstehen	
		Sprechen	• können Gespräche in Alltagssituationen führen: • *presentarsi* • *fare conoscenze* • *orientarsi in città* • eigene Vorlieben und Abneigungen ausdrücken.	Omniumkontakt Tandembogen Lerntempoduett Rollenspiel	
		Schreiben	• können kurze Texte über ihren Lebensbereich verfassen: • *presentarsi* • eigene Vorlieben und Abneigungen ausdrücken.		
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular zu den Bereichen *presentarsi*, *fare conoscenze* und *orientarsi in città*. • erlernen Klassenvokabular	<u>Wortschatzstrategie</u>: Bedeutung anhand von Fremdsprachenkenntnissen erschließen Mindmap	
		grammatische Strukturen	• verfügen über elementare grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • die bestimmten und unbestimmten Artikel • die Nomina • die Präpositionen mit und ohne Artikel • die Verben der Konjugation auf –are • die Verben *avere, esser(ci), andare*, *fare*, *stare* und *dare*		

		Aussprache Orthographie	• die Zahlen 0-20. • sprechen Texte phonetisch und intonatorisch zumeist korrekt aus. • kennen das italienische Alphabet.	Fehlerlesen	
		Interkulturelle Kompetenz	• können kulturspezifische Begrüßungs- und Verabschiedungsformen beachten. • lernen die Stadt Genua und andere italienische Städte kennen. • lernen kulturspezifische Besonderheiten in einer *gelateria* kennen.	Geo-Quiz	
		Text- und Medienkompetenz	• können einfache adaptierte Texte verstehen.		
Klausur 1: Überprüfung der Hör-, Lese- und Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext elementarer Kennenlernsituationen in Italien					
2 EF.1	**A casa mia**	**Kommunikative Kompetenz**			Lezione 2
		Lesen	• können E-Mails global und detailliert verstehen.	<u>Lesestragie</u>: globales Verstehen selektives Verstehen	
		Hören	• können Hörtexten einzelne Informationen entnehmen zum Themenbereich: • Wohnverhältnisse.	<u>Hörstrategie</u>: globales Verstehen selektives Verstehen	
		Sprechen	• können in einem Text detailliert Auskunft über Wohnungsverhältnisse geben.		
		Schreiben	• können ihre Wohnung detailliert beschreiben.	Ringkorrektur	
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular zur Beschreibung der eigenen Wohnverhältnisse (Zimmer, Wohnung, etc.).	Mindmap	
		grammatische Strukturen	• verfügen über elementare grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • die Possessivbegleiter • die Adjektivdeklination • die Präpositionen mit bestimmten Artikeln • die Verben der Konjugation auf –ere • das Verb *potere*.		

		Aussprache	• sprechen Texte phonetisch und intonatorisch zumeist korrekt aus.	Fehlerlesen	
		Interkulturelle Kompetenz	• kennen Aspekte der Alltagskultur: • das Badezimmer.		
		Text- und Medienkompetenz	• können eine informelle E-Mail verstehen und verfassen. • canzone		
Klausur 2: Überprüfung der Hör-, Lese- und Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext der Beschreibung eigener Wohnverhältnisse					
3 EF.1	**Abitare e vivere insieme**	**Kommunikative Kompetenz**			Lezione 3
		Lesen	• können Texte durch Text-Bild-Zuordnungen erschließen.		
		Hören	• können Hörtexten einzelne Informationen entnehmen zum Themenbereich: • eigene Meinung.	<u>Hörstrategie</u>: globales Verstehen selektives Verstehen	
		Sprechen	• können in einem Text detailliert Auskunft über ihr Zimmer geben.		
		Schreiben	• können ihr Zimmer detailliert beschreiben.	Ringkorrektur	
		Sprachmittlung	• können sprachlich einfach strukturierte Texte sprachmitteln: • cercare una camera / affittasi.		
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular zur Beschreibung der eigenen Wohnverhältnisse.		
		grammatische Strukturen	• verfügen über elementare grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • die Verben der Konjugation auf –ire • das Verb *dovere* • die Verben *venire*, *dire* und *uscire* • der Imperativ • das Relativpronomen *che* • die Ordnungszahlen • der Satzbau.		
		Aussprache	• sprechen Texte phonetisch und intonatorisch zumeist korrekt aus.	Fehlerlesen	

		Interkulturelle Kompetenz	./.		
		Text- und Medienkompetenz	• können eine Anzeige verstehen und verfassen.		
4 EF.2	**La mia giornata**	**Kommunikative Kompetenz**			Lezione 4, T1
		Lesen	• können Texte durch Text-Bild-Zuordnungen erschließen.		
		Hören	• können Hörtexten detaillierte Informationen zu Uhrzeiten entnehmen.	Hörstrategie: detailliertes Verstehen	
		Sprechen	• können eine Verabredung treffen und nach dem Tagesablauf fragen.	Partnerinterview	
		Schreiben	• können einen Tagesablauf beschreiben.		
		Sprachmittlung	• können einfache Texte sprachmitteln unter Berücksichtigung interkulturell relevanter Informationen: • Info: *Gli italiani a tavola* • Was frühstücken die Deutschen?	Che cos'è una mediazione?	SB, S. 297
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular zum Bereich *la giornata* (Uhrzeiten, Wochentage, Tageszeiten).	Mind-Map: Systematisierung des thematischen Vokabulars	
		grammatische Strukturen	• verfügen über elementare grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • die reflexiven Verben • das Verb *volere*.		BD: AH, S.34, E4
		Aussprache	• sprechen Texte phonetisch und intonatorisch zumeist korrekt aus.		
		Interkulturelle Kompetenz	• kennen kulturspezifische Essensgewohnheiten.		
		Text- und Medienkompetenz	./.		
5 EF.2	**Il tempo libero**	**Kommunikative Kompetenz**			Lezione 4, T2 / (7) Kino-programm Stadtplan

		Lesen	• können Anzeigen (z.B. Kinoprogramm) Informationen entnehmen.		
		Hören	• können einem Telefonat detaillierte Informationen zu einer Annonce entnehmen.	Hörstrategie: detailliertes Verstehen	
		Sprechen	• können sich über Möglichkeiten der Freizeitgestaltung unterhalten und nach dem Weg (in Genua) fragen.	Kugellager Rollenspiel	nach: SB, S. 67, E9
		Schreiben	• können in einer E-Mail über Freizeitaktivitäten berichten.		
		Sprachmittlung	• können einfache Texte sprachmitteln unter Berücksichtigung ausgewählter Informationen: • *l'e-mail di Chiara*		
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular zum Bereich *il tempo libero* (Sport, Kultur, Erholung).		
		Grammatische Strukturen	• verfügen über elementare grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • *stare + gerundio* • das *si impersonale* • das Verb *sapere.*		z.T. aus Lezione 6
		Aussprache	• sprechen Texte phonetisch und intonatorisch zumeist korrekt aus.		
		Interkulturelle Kompetenz	./.		
		Text- und Medienkompetenz	• Text-Bild-Kombination: Kinoprogramm • einfache Grafik: Stadtplan		
Klausur 3: Überprüfung der Hör- und Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext des Alltags und der Freizeitgestaltung					
5 EF.2	**Festeggiare insieme:** incontri di famiglia	**Kommunikative Kompetenz**			Lezione 5, konkret:
		Lesen	• können Texte durch Text-Bild-Zuordnungen erschließen. • können eine Erzählung global und detailliert verstehen.		T1
		Hören	• können Hörtexten detaillierte Informationen zu einem Fest entnehmen.	Hörstrategie: detailliertes Verstehen; pre-, while-, post-listening-activity	T2 zzgl.: S. 85/86, E9 S. 112, E1
		Sprechen	• können über vergangene Feste / Ereignisse berichten.	Kugellager	
		Schreiben	• können über vergangene Feste / Ereignisse berichten.		

		Sprachmittlung Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:	• können einfache Texte sprachmitteln unter Berücksichtigung ausgewählter Informationen: • *Cos'è la bomboniera?*		
		Wortschatz grammatische Strukturen Aussprache	• erlernen themenspezifisches Vokabular zum Bereich *feste in famiglia* (Hochzeit, Taufe, Geburtstag...) und Verwandtschaftsbezeichnungen. • verfügen über elementare grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • die unbetonten direkten Objektpronomen • das *passato prossimo* (← schriftliche Überprüfung). • sprechen Texte phonetisch und intonatorisch zumeist korrekt aus.	Stammbäume erstellen und beschreiben	
		Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	• können zu einer italienischen Region recherchieren, eine Präsentation vorbereiten und durchführen. (optional: binnendifferenziertes Fordern)	Powerpoint-Präsentation	
		Interkulturelle Kompetenz	• lernen die Besonderheiten italienischer Feste kennen.		
		Text- und Medienkompetenz	./.		
6 EF.2	**Festeggiare insieme:** l'ultimo fine settimana di Laura	**Kommunikative Kompetenz** Lesen Hören Sprechen	• können Texte durch Text-Bild-Zuordnungen erschließen. • können Hörtexten detaillierte Informationen zu Einkaufs- oder Essensgesprächen entnehmen. • können in klar definierten Rollen nach entsprechender Vorbereitung Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (z.B. *al bar*, *al ristorante*, *nei negozi*). • können Bilder / Situationen zusammenhängend und strukturiert beschreiben. • können ihren Standpunkt äußern, begründen und so Schwierigkeiten überwinden.	Beobachten, Planen und Einschätzen des Lernpro- zesses (→ kriterienorientierte Feedback-Bögen); kritisches Aufnehmen von Anregungen; Schlussfolgerungen für eigenes Sprachenlernen ziehen;	Lezione 4, T3 / Lezione 5 AB "Criteri per una buona conversazione"

				Sprachgebrauch bedarfsgerecht planen, Kommunikationsprobleme wahrneh-men und ggf. lösen	
		Schreiben Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:	• können Personen beschreiben.		
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular zu den Bereichen Essen, Einkaufen und Personenbeschreibung.		
		grammatische Strukturen	• verfügen über elementare grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • der Teilungsartikel • die Pronominaladverbien *ne* und *ci* • die unbestimmten Begleiter • *bello* und *questo* / *quello* • die Farbadjektive.		z.T. aus Lezione 6/7
		Aussprache	• sprechen Texte phonetisch und intonatorisch zumeist korrekt aus.		
		Interkulturelle Kompetenz	• kennen kulturspezifische Essensgewohnheiten (*al bar*, *al ristorante*), Einkaufsgewohnheiten (*al mercato, negozi vari*). • kennen landesspezifische Kleidergrößen.		
		Text- und Medienkompetenz	• canzone: Jovanotti *Bella* (optional)		

Mündliche Prüfung (statt Klausur 4)**:** Überprüfung der Sprechkompetenz (zusammenhängendes Sprechen und Teilnahme an Gesprächen) sowie der erlernten sprachlichen Mittel anhand von Bildern und Rollenkarten zu bekannten Alltagssituationen

[1] Die Komplexität der jeweiligen kommunikativen Kompetenz geht aus dem KLP

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1

Nr.	Thema des Unterrichtsvorhabens	KLP / Teilbereich	Die SuS...	fachspezifische Methoden / Sprachlernkompetenz	Material / Medien
0 Q1.1	**Buon rientro!** Rückblick auf die Ferien	**Kommunikative Kompetenz**[1] Sprechen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: grammatische Strukturen	• können über Ferienerlebnisse berichten • Wdh. *passato prossimo*	Omniumkontakt Kugellager	

1
Q1.1
	A scuola …
	e non solo
	Schulleben in Italien
	italienische Alltagswelt im Spiegel von zeitgenössischer Literatur und TV
		Kommunikative Kompetenz
		Lesen
		Hören / Sehen
		Sprechen
		Schreiben
			• können Sachtexten gezielt Informationen über Schule entnehmen.
			• können literarische Texte in Auszügen verstehen.
			• können Hörtexte durch Hypothesenbildung vorentlasten.
			• können Hörtexten einzelne Informationen entnehmen.
			• können über das Schulleben sprechen:
			  • Fächer und Vorlieben benennen
			  • Stundenpläne vergleichen
			  • sich über die positiven und negativen Seiten von Schule äußern.
			• können die eigene Schule beschreiben mit Vor- und Nachteilen.
			• können das italienische und deutsche Schulsystem vergleichen.
			• können eigene Standpunkte darlegen und begründen am Beispiel ihrer Idealvorstellungen von Schule.
			• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte um-
				<u>Lesestrategie</u> (pre-/while-/post-reading):
				globales Verstehen
				selektives Verstehen
				Ampelmethode
				<u>Hör-Seh-Strategie</u>:
				globales Verstehen
				selektives Verstehen
				Omniumkontakt
				Gruppenarbeit
				Partnerinterview
					Lezione 6
					z.B.
					F. Moccia:
					Tre metri sopra il cielo
					WDR
					Dai, domanda!
					A scuola

			schreiben, indem sie das Schema des Schulsystems versprachlichen.		
		Sprachmittlung	• können einfache Texte sprachmitteln unter Berücksichtigung interkulturell relevanter Informationen: • *Il sistema scolastico italiano* (ital.-dt.)		
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular zu dem Bereich *scuola*. • Wdh.: Uhrzeiten / Wochentage	Mind-Map *scuola*	
		grammatische Strukturen	• verfügen über grundlegende grammatische Strukturen zur Bewältigung von Aspekten der Alltagskultur: • Wdh. *stare* + *gerundio* • Wdh. Imperativ • betonte und unbetonte Objektpronomina • *condizionale* • mehrteilige Verneinung.		
		Aussprache	• sprechen Texte phonetisch und intonatorisch korrekt aus.	Lesen in verteilten Rollen	
		Interkulturelle Kompetenz	• können mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missver-verständnisse vermeiden (Nummerierung der Klassen und Notensystem in Deutschland und Italien).		
		Text- und Medienkompetenz	• können adaptierte und authentische Texte verstehen. • können Diagramme / Schaubilder versprachlichen. • können einen Fernsehbeitrag in Auszügen verstehen.		
1. Klausur: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext des (schulischen) Alltags in Italien*					
2 Q1.1	**Roma** kulturelles Erbe	**Kommunikative Kompetenz** Lesen Hören / Sehen	• können Informationstexte global und detailliert verstehen. • können Hörtexten Bilder zuordnen (Sehenswürdigkeiten). • können Hörtexten einzelne Informationen entnehmen.	Hör(-Seh)-Strategie (pre-/while-/post-listening): globales Verstehen	Lezione 8 ggf. *adesso*-Heft Roma

				selektives Verstehen	WDR Dai, domanda! *A Roma*
		Sprechen	• können Vorlieben und Abneigungen bei einer Stadtbesichtigung beschreiben und begründen.	Partnerinterview Kugellager	
		Schreiben	• können von einer Reise berichten.	zweisprachige Wörterbucharbeit Schreibkonferenzen kriterienorientierter Feedback-Bogen	
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			
		Wortschatz	• erlernen themenspezifisches Vokabular: • Monate und Jahreszeiten • sich über Rom informieren; Sehenswürdigkeiten vorstellen		
		grammatische Strukturen	• verfügen über grundlegende grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • *imperfetto* • *trapassato prossimo*		
		Aussprache	• sprechen Texte phonetisch und intonatorisch korrekt aus.	Kurzvortrag	
		Interkulturelle Kompetenz	./.		
		Text- und Medienkompetenz	• können eine formelle E-Mail verstehen und verfassen. • können Artikel einer Zeitschrift verstehen		
2. Klausur: Überprüfung der Hör(-Seh)- und Schreibkompetenz sowie der erlernten sprachlichen Mittel im Kontext des kulturellen Erbes Roms					
3 Q1.1	**Intermezzo** Ausblick in die Zukunft	**Kommunikative Kompetenz**			
		Lesen	• können Texte durch Text-Text-Zuordnungen erschließen.		
		Sprechen	• können eine Diskussion führen über die Wahl des Urlaubsziels und der Urlaubsart. • können über Urlaubsvorhaben sprechen.	z.B. Partnerinterview Fishbowl-Diskussion ...	
		Schreiben	• können ein Horoskop verfassen.		
		Verfügbarkeit			

		sprachlicher Mittel: Wortschatz grammatische Strukturen Aussprache	 • erlernen themenspezifisches Vokabular zu den Bereichen Feiern und Feste. • verfügen über grundlegende grammatische Strukturen zur Bewältigung von Alltagssituationen: • *futuro* • Relativpronomen *cui* / *quale* • *congiuntivo presente* • sprechen Texte phonetisch und intonatorisch korrekt aus.		
		Interkulturelle Kompetenz	• Feiern und Feste		
		Text- und Medienkompetenz	• Horoskop • canzone		
4 Q1.2	**I giovani in Italia** berufliche Perspektiven im In- und Ausland Zukunftsperspektiven hunger Erwachsener in Italien Gesellschaftliche Realität in Italien	**Kommunikative Kompetenz** Lesen Sprechen Schreiben Sprachmittlung Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz	 • können Texten selektive und detaillierte Informationen entnehmen zu den Themenbereichen: • *il mercato di lavoro* • *precariato* • *fuga dei cervelli* • können Berufswünsche darstellen und begründen • können einen Artikel zusammenfassen (riassunto) und ihre eigene Meinung in Form eines Leserbriefs oder Blogeintrags darstellen (commento). • können thematische Texte sprachmitteln unter Berücksichtigung interkulturell relevanter Informationen • erlernen einen zunehmend differenzierten Wortschatz zur Textbesprechung. • erlernen themenspezifisches Vokabular zur Studien- und	 Flussdiagramme Kugellager Partnerinterview zweisprachige Wörterbucharbeit Schreibkonferenzen Placemat kriterienorientierte Feedback-Bogen Giovani-ABC	<u>Texte:</u> z.B. *Cause per la disoccupazione giovanile* *Generazione Mille Euro* *Saradisperata* *Il manifesto dei vervelli in fuga* Filme in Auszügen: z.B. *Generazione*

		grammatische Strukturen Orthographie	Beruftswelt. • verfügen über grundlegende sprachliche Mittel zur Bewältigung mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen: • Wdhg. und Erweiterung des *congiuntivo presente* • Konjunktionen • (ir)reale Bedingungssätze • siehe Wortschatz		*Mille Euro* *Ai raccomdati c'è chi dice NO*!
		Interkulturelle Kompetenz	• können sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus Italien hineinversetzen und Verständnis bzw. Empathie entwickeln.		
		Text- und Medienkompetenz	• Tabellen und Statistiken • Karrikaturen • Zeitungsartikel • Blogeinträge • Filme in Auszügen		

3. Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

4. Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung

[1] Die Komplexität der jeweiligen kommunikativen Kompetenz geht aus dem KLP hervo

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2

Nr.	Thema des Unterrichtsvorhabens	KLP / Teilbereich	Die SuS...	fachspezifische Methoden / Sprachlernkompetenz	Material / Medien
1 Q2.1	**Società multiculturale** aktuelle politische Entwicklungen in Italien Rolle Italiens im vereinten Europa Umgang mit Verschiedenheit	**Kommunikative Kompetenz**[1] Lesen Hören/Sehen Sprechen Schreiben Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz grammatische Strukturen	• können Texten selektive und detaillierte Informationen entnehmen zu den Themenbereichen: • *l'Italia, paese di migrazione* • *integrazione vs. esclusione* • können Hör(-Seh)-Texten selektive und detaillierte Informationen entnehmen (zur Immigration in Italien). • können über die aktuelle Flüchtlingssituation sprechen. • können Probleme erläutern und integrative Lösungsansätze vorstellen und bewerten. • können über politische Entscheidungen diskutieren und auf der Grundlage der ital. Migrationsgeschichte ihren Standpunkt begründen. • können über Einflüsse des multikulturellen Miteinanders reflektieren und sich austauschen. • können Arbeitsergebnisse mündlich darstellen. • können eine Textzusammenfassung erstellen sowie eine Analyse und einen persönlichen Kommentar verfassen. • erlernen themenspezifisches Vokabular zum Bereich *migrazione*. • verfügen über einen zunehmend differenzierteren Wortschatz zur Textbesprechung, Analyse und Bewertung. • verfügen über grundlegende sprachliche Mittel zur Bewältigung mündlicher und schriftlicher Kommunikations-situationen: • Passiv • *congiuntivo imperfetto e trapassato* • irreale Bedingungsgefüge	(...) Hör(-Seh) -Strategie: selektives und detailliertes Verstehen Schreibkonferenzen ABC zum Thema *società multiculturale*	Bsp. Texte: L'Italia: la mia nuova patria (...) Film in Auszügen/Trailer: *Mare chiuso* *Quando sei nato non puoi più nasconderti*

		Orthographie	• siehe Wortschatz		
		Interkulturelle Kompetenz	• (…).		
		Text- und Medienkompetenz	• Statistiken • Karikaturen • Artikel aus der Zeitung und dem Internet • Reportagen • Film in Auszügen		
1. Klausur: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenz sowie des Hörsehverstehens im Kontext der multikulturellen Gesellschaft am Beispiel Italiens[2]					
2 Q2.1	**Sviluppo sostenibile** ökologische und ökonomische Herausforderungen gesellschaftliche Realität in Italien	**Kommunikative Kompetenz** Lesen	• können Texten selektive und detaillierte Informationen entnehmen zu den Themenbereichen: • *il cambiamento climatico* • *iniziative pro-ambiente* • *la raccolta differenziata e il riciclaggio*	Bild-Text-Zuordnung	Bsp. Texte: I rifiuti in Italia Ecomostri: una campagna di denuncia collettiva
		Hören/Sehen	• können Hör(-Seh)-Texten selektive und detaillierte Informationen entnehme.	Hör(-Seh)-Strategie: selektives und detailliertes Verstehen	Film in Auszügen/Trailer: *Trashed* (ital. Fassung)
		Sprechen	• können über (globale) Umweltprobleme sprechen. • können über das Für und Wider von Initiativen zum Umweltschutz sprechen und dieses begründen. • können an einer Diskussion über die aktuelle Müllprolematik teilnehmen. • können Arbeitsergebnisse mündlich darstellen.	Gruppenarbeit Rollenspiel: • Pro-Kontra-Debatte • Talkshow	
		Schreiben	• können eine Textzusammenfassung erstellen sowie eine Analyse und einen persönlichen Kommentar verfasssen. • können diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, indem sie Schemata zur nachhaltigen Entwicklung im Umweltschutz beschreiben.	Schreibkonferenzen	
		Sprachmittlung (FO)	• können Texte sprachmitteln unter Berücksichtigung interkulturell relevanter Informationen: • *Energia nucleare – no grazie!* (dt.-ital.)		
		Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:			

		Wortschatz grammatische Strukturen Orthographie	• erlernen themenspezifisches Vokabular zu dem Bereich *ambiente* und *rifiuti*. • verfügen über einen zunehmend differenzierteren Wortschatz zur Textbesprechung, Analyse und Bewertung. • verfügen über grundlegende sprachliche Mittel zur Bewältigung mündlicher und schriftlicher Kommunikations-situationen: • Wdh.: Passiv • Wdh.: *congiuntivo* • Wdh.: Bedingungsgefüge • siehe Wortschatz	Mind-Map und ABC zum Thema *sviluppo sostenibile*	
		Interkulturelle Kompetenz	• können sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus Italien hineinversetzen.		
		Text- und Medienkompetenz	• Statistiken und Diagramme • Karikaturen • Artikel aus der Zeitung und dem Internet • TV-Reportagen • Film in Auszügen		
Mündliche Prüfung (statt Klausur 2)**:** Überprüfung der Sprechkompetenz (zusammenhängendes Sprechen und Teilnahme an Gesprächen) sowie der erweiterten sprachlichen Mittel anhand von Bildern und Rollenkarten zum Thema *sviluppo sostenibile*					
3 Q2.2	**Roma: grandezza e splendore della Città Eterna; sfide di una metropoli moderna** Gesellschaftliche Realität in Italien Kulturelles Erbe Ökonomische Herausforderungen	**Kommunikative Kompetenz** Lesen Hören Sprechen	 • können eine adaptierte Ganzschrift verstehen • können Informationstexte global und detailliert verstehen. • können Texten selektive und detaillierte Informationen entnehmen zu den Themenbereichen: • *turismo / alla scoperta di Roma* • *aspetti politici ed economici* • *sfide di una metropoli moderna* • können Hör(-Seh)-Texten selektive und detaillierte Informationen entnehmen. • können über das vergangene und gegenwärtige Rom kritisch reflektieren. • können eigene Wahrnehmungen und Einstellungen beschreiben und begründen.	 <u>Hörstrategie</u>: selektives Verstehen Partner- und Gruppenarbeit	<u>Bsp. Texte/ Lektüre</u>: Daniela Folco: Mistero a Roma (mit Audio – CD) Cinzia Medaglia: Roma e il Lazio (Lingua, arte, cultura) Giorgio

		Schreiben Sprachmittlung Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz grammatische Strukturen Orthographie	• können wesentliche Informationen und Argumente aus verschiedenen Texten für die Erstellung eigener Texte nutzen, z.B. einen Reiseblog verfassen • können z.B. Inhalte aus Zeitungsartikeln über das historisch – kulturelle Erbe und die Besonderheiten Roms schriftlich und mündlich situationsgerecht mitteln. • erlernen themenspezifisches Vokabular zu den Bereichen Tourismus / Rom als Reiseziel / Sehenswürdigkeiten; geographische, soziale, politische, ökonomische und ökologische Besonderheiten der Stadt Rom • verfügen über einen differenzierten Wortschatz zur Textbesprechung sowie Analysevokabular • verfügen über grundlegende sprachliche Mittel zur Bewältigung mündlicher und schriftlicher Kommunikations-situationen: • Wdh.: *congiuntivo presente* • Wdh.: Konjunktionen • rezeptive Beherrschung des *passato remoto* • siehe Wortschatz	zweisprachige Wörterbucharbeit Schreibkonferenzen Mind-Map	Massei / Antonio Gentilucci: Evviva Roma! Kurze YouTube Videos zu dem Offiziellen Internet – Auftritt der Stadt Rom (www.turismoroma.it)
		Interkulturelle Kompetenz	• können Recherche-Ergebnisse z.B. über *attrazioni / curiosità / itinerari della città* selbständig und sachgerecht darstellen.	Internetrecherche	
		Text- und Medienkompetenz	• können adaptierte und authentische Texte verstehen.		
3. Klausur: Überprüfung der Lese- und Schreibkompetenz mit anteiliger Sprachmittlung im Kontext der Stadt Rom (gilt nur für **Abiturfach 3**)					

[1] Die Komplexität der jeweiligen kommunikativen Kompetenz geht aus dem KLP hervor.

2.2 Grundsätze der (fach)methodischen und (fach)didaktischen Arbeit im Italienischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Italienisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. **Prinzip der Einsprachigkeit**: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
16. **Prinzip der Authentizität**: Der Italienischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
    a. Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
    b. der unmittelbare Kontakt mit italophonen Partnern ermöglicht wird.
    c. produktionsorientiert mit italienischsprachigen Texten verfahren wird.
    d. relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

17. **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren**: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit italienischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
18. **Prinzip der Interaktion**: Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
19. **Prinzip der Lernökonomie**: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischen Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
20. **Prinzip der Handlungsorientierung**: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
21. **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung**: Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Italienischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
22. **Prinzip der Ganzheitlichkeit**: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Italienischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
23. **Prinzip der Kommunikationsorientierung**: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
24. **Prinzip der Spracherwerbsorientierung**: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Gram-

matikprogramm anzusetzen sind. Der Italienischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25. **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens**: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Italienisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Italienisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres angegeben.

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben und Grundlage für deren weitere Förderung sein. Grundlage der Beurteilung sind gemäß dem SchulG §48 und APO-GOSt die erbrachten Leistungen in den Bereichen **„schriftliche Arbeiten“** und **„sonstige Leistungen“**.

Der individuelle Ermessensspielraum der Kolleginnen und Kollegen bewegt sich nur innerhalb dieser Regelungen.

Die im Folgenden genannten Grundsätze der Leistungsbewertung sind dem kompetenz- und standardorientierten Unterricht verpflichtet, die sich insbesondere in den unten erläuterten Kriterienrastern niederschlägt.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Dies sind folgende Bereiche:

- **funktionale kommunikative Kompetenz**
  (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Orthografie sowie Anwendung kommunikativer Strategien)

- **interkulturelle kommunikative Kompetenz**
  (Verstehen und Handeln in fremdsprachlichen Kontexten und Kommunikationssituationen, Nutzen von soziokulturellem Orientierungswissen, Bewusstheit von interkulturellen Einstellungen)

- **Text- und Medienkompetenz**
  (Textverständnis/-deutung/-interpretation im weitesten Sinn in den jeweiligen medialen Darstellungsformen)

- **Sprachlernkompetenz**
  (Lernmethoden, Strategien im individuellen Spracherwerbsprozess)

- **Sprachbewusstheit**
  (variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache, Reflexion und sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen)

Sie sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, können im Rahmen von mündlichen Prüfungen bewertet werden (s.u.).

2.3.1 Beurteilungsformen

… der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klausur in der EF und in der Q2

… der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Handouts, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Übergeordnete Beurteilungskriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.
Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.
Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

2.3.3 Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

<table>
<tr><th colspan="3">Sprachproduktion</th></tr>
<tr><th>Schreiben</th><th colspan="2">Sprechen</th></tr>
<tr><td>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert
• logischer Aufbau
• Ausdrucksvermögen
• Verständlichkeit
• Formale Sorgfalt</td><td>An Gesprächen teilnehmen
• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen
• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge
• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
• Situationsangemessenheit
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert
• phonetische und intonatorische Angemessenheit
• Ausdrucksvermögen
• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</td><td>Zusammenhängendes Sprechen
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert
• logischer Aufbau
• phonetische und intonatorische Angemessenheit
• Ausdrucksvermögen
• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</td></tr>
<tr><th colspan="3">Sprachmittlung</th></tr>
<tr><td colspan="2">Mündliche Form der Sprachmittlung
• Kommunikationsfähigkeit
• Situations- und Adressatengerechtheit
• inhaltliche Angemessenheit
• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</td><td colspan="2">Schriftliche Form der Sprachmittlung
• inhaltliche Angemessenheit
• Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
• Adressaten- und Textsortengerechtheit
• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</td></tr>
</table>

• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	**Leseverstehen**
• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

2.3.4 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Im Lauf der gymnasialen Oberstufe werden im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen zu verschiedenen Zeitpunkten geprüft. Alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen werden im Verlauf der Qualifikationsphase mindestens einmal im Rahmen einer Klausur überprüft. Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s.u.). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ für den Grundkurs fortgeführt folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hör-seh-ver-stehen	Sprechen	Sprach-mittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1. Quartal	x	x	x HV			
2. Quartal	x	x	x HV			
3. Quartal	x	x	x HV		x	
4. Quartal				x		Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
Q1						
1. Quartal	x	x				
2. Quartal	x	x	x (+15 Min) HSV			
3. Quartal	x	x				
4. Quartal	x	x			x	

Q2						
1. Quartal	x	x	x (+15 Min) HSV			
2. Quartal				x		Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
3. Quartal	x	x			x	Klausur unter Abitur-Bedingungen (3. Abiturfach)

Die Klausur in der Q2.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Ihre Dauer entspricht daher der Dauer der jeweiligen Abiturprüfung (siehe https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4968, Datum des letzten Zugriffs: 28.10.2021).

2.3.4.1 Konzeption von Klausuren

Klausuraufgaben in der Gymnasialen Oberstufe bestehen in der Regel aus den **Klausurteilen A und B**. Für eine Gesamtklausur **(Aufgabenart 1.1)** ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten:

- Im Klausurteil A wird die für alle Klausuren verpflichtende Teilkompetenz Schreiben überprüft, ggf. in Kombination mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (z. B. Leseverstehen).
- In Klausurteil B erfolgt jeweils die isolierte Überprüfung einer weiteren Teilkompetenz (z. B. Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen). Die Reihenfolge der Bearbeitung der Klausurteile ist nicht festgelegt.

2.3.4.2 Klausurart und Klausurdauer

Die **Bearbeitungszeit** für Klausuren ist in der § 14 der APO-GOSt festgelegt und beträgt:

Klausuren im Fach Italienisch

Jahrgangsstufe	Italienisch		
	Grundkurs / Klausurdauer	**Hör(seh)verstehen**	**Mündliche Prüfung**
EF 1.1	60 Minuten	X HV	
EF 1.2	75 Minuten	X HV	
EF 2.1	90 Minuten	X HV	
EF 2.2			X
Q1 1.1	135 Minuten		
Q1 1.2	135 Minuten	X (+ 15 Min.) HSV	
Q1 2.1	135 Minuten		
Q1 2.2	135 Minuten		
Q2 1.1	180 Minuten	X (+ 15 Min.) HSV	
Q2 1.2			X
Q2 2.1	Klausur unter Abiturbedingungen (3. Abiturfach)		

* Festlegung nach Sichtung des Lernmaterials

** Nur für Abiturfach 3, Vorabiturklausur: 2024 – 255 Min. inkl. Auswahlzeit
2025 – 285 Min. inkl. Auswahlzeit

In der Einführungsphase wird die vierte Klausur (EF 2.2) durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt.

Zweisprachige Wörterbücher stehen den Lerngruppen ab der ersten Klausur in der Q 2 zur Verfügung.

- In der **Qualifikationsphase** im GK 3 Stunden. Die erste Klausur in Q2.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben, d.h. den Prüflingen werden zwei Aufgabenvorschläge zur Auswahl vorgelegt und 30 Minuten Auswahlzeit werden der Bearbeitungszeit hinzugefügt.

Die Gewichtung des Klausurteils A mit Schreiben und integriertem Leseverstehen beträgt in der Regel 70 % bei isolierter Überprüfung der Sprachmittlung bzw. 80% bei isolierter Überprüfung des Hörverstehens.

In den Klausuren sind insgesamt alle **3 Anforderungsbereiche (AFB)** zu berücksichtigen.

- **AFB I *(comprensione)*** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **AFB II *(analisi)*** umfasst das selbständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **AFB III *(presa di posizione/commento*** bzw. ***produzione libera)*** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

2.3.4.3 Korrektur von Klausuren

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht

ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

Korrekturzeichen	Beschreibung
Wortschatz	
A	Ausdruck
Konj	Konjunktion
Präp	Präposition
W	Wortfehler
Grammatik	
C	*concordanza* / Angleichung
Bez	Bezug
Det	Determinant
M	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
St	Stellung
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

Inhalt	
(-)	Streichung
V	Einfügung
SV	sachlich unvollständig
SF	sachlich falsch

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.
In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag am Rand** hinzugefügt.
Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.
Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. falsches Komma vor Relativsätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, fehlende Anführungszeichen).
Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

2.3.4.4 Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen / integriert: Kriterien zur Bewertung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

KLAUSURTEIL A Schreiben / Leseversstehen (integriert)

Bewertungsbogen für: _____

KLAUSURTEIL A

Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen **Der Prüfling**	**maximal erreichbare Punktzahl**
1	benennt die wesentlichen Daten der äußeren Textbeschreibung: Autor; Textsorte und das Globalthema des Textes	___/3
2	benennt …	___/9
	Summe 1. Teilaufgabe	___/12

Teilaufgabe 2

	Anforderungen **Der Prüfling**	**maximal erreichbare Punktzahl**
1	erkennt und erläutert …	___/15
	ggf.: erfüllt weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
	Summe 2. Teilaufgabe	___/15

Teilaufgabe 3a

	Anforderungen **Der Prüfling**	**maximal erreichbare Punktzahl**
1	entwickelt und begründet schlüssig …	___/15
	ggf.: erfüllt weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
	Summe Teilaufgabe 3	___/15
	Summe Teilaufgaben 1, 2 und 3a	**___/42**

o / a scelta 3b

	Anforderungen **Der Prüfling**	**maximal erreichbare Punktzahl**
1	verfasst …	___/15
	ggf.: erfüllt weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium (2)	
	Summe Teilaufgabe 3	___/15
	Summe Teilaufgaben 1, 2 und 3b	**___/42**

Darstellungsleistung

	Kommunikative Textgestaltung	**Punkte**
	Anforderungen	
	Der Prüfling	
1	**Aufgabenbezug** richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	___/6
2	**Textformate** beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	___/4
3	**Textaufbau** erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	___/4
4	**Ökonomie** gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. Die Textlänge ist angemessen.	___/4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen / Zitaten.	___/3
	Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	
	Anforderungen	
	Der Prüfling	
6	**Eigenständigkeit** löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	___/4
7	**allgemeiner u. thematischer Wortschatz** bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen u. differenzierten allgemeinen u. thematischen Wortschatzes.	___/6
8	**Textbesprechungs- uns Textproduktionswortschatz** bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differen-	___/4

	zierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz.			
9	**Satzbau** bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemes-senen Satzbaus. • weitgehend klare Syntax, Verständlichkeit • dem Zieltextformat angepasste Syntax: Hypotaxe (Konjunktional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe			___/7
	<u>Sprachrichtigkeit</u>			
	Anforderungen			
	Der Prüfling			
10	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.			___/21
	Wortschatz: 8-9 P: Wortgebrauch fast über den ganzen Text hinweg korrekt. 6-7 P.: vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen. 2-5 P.: einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z.T. das Lesen und Verstehen. 0-1 P.: in nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse	**Grammatik:** 7-8 P.: Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz u. sind ein Zeichen dafür, dass der S Risiken beim Verfassen eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen. 4-6 P.: Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die Fehler nicht erschwert. 2-3 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Fehler beeinträchtigen z.T. das Verständnis und das Lesen 0-1 P.: In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die	**Orthographie:** 4 P.: Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Fehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern. 3 P.: Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte weitgehend ohne Verstoß. Das Lesen des Textes wird weitgehend nicht beeinträchtigt. 1-2 P.: Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, die Fehler beeinträchtigen z.T. das Lesen u. Verstehen. 0 P.: in nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthografie feststellbar. Die Fehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	

		grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse		
	Summe Darstellungsleistung			**___/63**
	Gesamt Klausurteil A (inhaltliche und Darstellungsleistung)			**___/105**

2.3.4.5 Klausurteil B: Sprachmittlung in die Fremdsprache / isoliert: Kriterien zur Bewertung

KLAUSURTEIL B / Sprachmittlung (isoliert) D > I

Inhaltliche Leistung

	Anforderungen	**maximal erreichbare Punktzahl**
	Der Prüfling	
1	- situations- und adressatenbezogene sinngemäße Zusammenfassung - Konzentration auf wesentliche Inhalte	___/18

Darstellungsleistung / sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	**maximal erreichbare Punktzahl**
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	___/9
2	berücksichtigt den situativen Kontext.	
3	beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	**maximal erreichbare Punktza**
	Der Prüfling	

		hl
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	___/9
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen differenzierten Funktionswortschatz.	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zielformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	**maximal erreichbare Punktzahl**
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	___/ 9
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthographie	

	Gesamt Klausurteil B	**___/45**
	Gesamt Klausurteil A und B	**___/ 150**

Note: _____

Zuordnung der Punktzahl zu den Notenstufen:

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
150 - 146	145 - 140	139 - 135	134 - 128	127 - 120	119 - 112	111 - 105	104 - 97	96 - 90	89 - 83	82 - 75	74 - 67	66 - 57	56 - 47	46 - 37	36 - 0

2.3.5 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Zur Überprüfung der Teilkompetenzen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen - wird in der Einführungsphase in der EF 2.2 und in der Qualifikationsphase in der Q2 1.2 eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Die mündliche Leistungsüberprüfung darf nicht in dem Halbjahr durchgeführt werden, in dem die Facharbeit vorgesehen ist. Die mündliche Prüfung ist eine Gruppenprüfung. Sie besteht aus zwei Teilen, die thematisch an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden sind. Nach einer angemessenen Vorbereitungszeit stellt jeder Prüfling im

ersten Teil die Lösung seiner Prüfungsaufgaben vor. Im zweiten Prüfungsteil diskutieren die Prüflinge ein weiterführendes Problem oder eine Konkretisierung einer übergeordneten Problemfrage. Die Schülerleistungen werden anhand vorgegebener Kriterien bewertet.

2.3.5.1 Beispiel für das Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II

Im monologischen wie im dialogischen Teil der mündlichen Prüfungen sollten inhaltliche Leistungen und sprachliche bzw. Darstellungsleistungen getrennt voneinander beurteilt werden. Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR). Folgende Aufstellung stellt brauchbare Abstufungen der Bewertung vor:

Bewertungsraster mündliche Prüfung im Fach Italienisch Name: _____ Klasse: EF Datum: __.__.202_

Aufgabe/Thema: **n.n.**

Prüfungsteil 1: „Zusammenhängendes Sprechen“ (Vorlesen eines Textes mit z.T. unbekannten Wörtern, Bildbeschreibung, bild-/themenbezogene Sprechaufforderung)

Inhaltliche Leistung				
Inhalt/Aufgabenerfüllung: (s. detaillierte Aufstellung unten)				
Darstellung/ Sprachliche Leistung	**1-2**	**3-4**	**5-6**	**7-8**
Kommunikative Strategie: Der Prüfling äußert sich strukturiert und weitgehend flüssig. Ggf. verweist er auf das Bild bzw. verwendet Gestik/Mimik, um Formulierungsschwierigkeiten zu überwinden.				
Ausdrucksvermögen: Der Prüfling äußert sich der Niveaustufe A1/A2 entsprechend angemessen kohärent. Allgemeines Vokabular zur Bildbeschreibung (si-Konstruktion) und themenspezifisches Vokabular werden verwendet. Sätze werden verknüpft und variiert (Konjunktionen, temporale Adverbien).				
Sprachliche Korrektheit: Der Prüfling kann die thematischen Zusammenhänge der Niveaustufe A1/A2 entsprechend korrekt und verständlich darstellen (z.B. Präpositionen, Adjektive, Modalverben, si-Konstruktion, *esserci*, Verbkonjugation, Teilungsartikel).				

Aussprache und Intonation: Seine Kommunikationsabsicht wird durch Intonation unterstützt, die Aussprache ist klar und deutlich, auch wenn ein Akzent erkennbar ist. Aussprachefehler und Betonungsfehler können vorkommen, behindern aber nicht das Verständnis.			

	Inhaltliche Kriterien	**Punkte**	
	Der Prüfling...		
1	liest den Text flüssig und fehlerfrei vor.	3	
2	beschreibt das Bild detailliert.	12	
3	beantwortet die themenspezifischen Fragen ausführlich und führt sie mit eigenem Impuls fort.	5	

Prüfungsteil 2: „An Gesprächen teilnehmen“ (Dialog) Name: _____

Inhaltliche Leistung				
Inhalt/Aufgabenerfüllung: (s. detaillierte Aufstellung unten)				
Darstellung/ Sprachliche Leistung	**1-2**	**3-4**	**5-6**	**7-8**
Kommunikative Strategie: Prüfling geht auf Äußerungen der Partner ein, äußert sich flüssig, verwendet Gestik/Mimik, um Formulierungsschwierigkeiten zu überwinden. Er stellt ggf. Fragen u. Gegenfragen; beachtet sprachl. Register (formelle/informelle Begrüßung u. Verabschiedung).				
Ausdrucksvermögen: Der Prüfling äußert sich der Niveaustufe entsprechend kohärent, verwendet treffenden Wortschatz und idiomatische Wendungen, insbesondere aus dem Bereich *fare la spesa.*				
Sprachliche Korrektheit: Der Prüfling kann die Kommunikationsabsicht im Gespräch der Niveaustufe entsprechend und verständlich realisieren und beachtet situationsspezifische Besonderheiten (z.B. duzen/siezen; Imperativ).				
Aussprache und Intonation: Seine Kommunikationsabsicht wird durch Intonation unterstützt, die Aussprache ist klar und deutlich, auch wenn ein Akzent erkennbar ist. Aussprachefehler können vorkommen, behindern aber nicht das Verständnis.				

	Inhaltliche Kriterien	**Punkte**	
	Der Prüfling...		
1	begrüßt entsprechend seiner Rolle u. beginnt das Gespräch der Rolle entsprechend.	3	
2	kauft entsprechend seiner Rolle die benötigten Produkte ein bzw. verkauft diese, sofern vorhanden.	8	
3	berücksichtigt im Gespräch die seiner Rollenkarte zugewiesenen inhaltlichen Aspekte.	5	
4	führt das Gespräch engagiert und führt es zu einem angemessenen Abschluss.	4	

Notenpunkte	**15**	**14**	**13**	**12**	**11**	**10**	**9**	**8**	**7**	**6**	**5**	**4**	**3**	**2**	**1**	**0**
Punkte	100-98	97-94	93-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-38	37-31	30-25	24-0

Gesamtpunktzahl: _____ Note: _____

2.3.6 Sonstige Leistungen

Der Unterricht sollte so gestaltet sein, dass alle kommunikativen Kompetenzen des Faches einer regelmäßigen und systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Sonstige Leistungen und Klausuren / Mündliche Prüfungen (je zwei Noten pro Halbjahr) werden im Verhältnis von 50:50 gewichtet. Letztlich ist die Teilnote für die Sonstige Mitarbeit für die Bildung der Gesamtnote ausschlaggebend (Ausnahme in Q2, sofern Italienisch als 3. Abiturfach angewählt wurde).

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Leistungen / Mitarbeit (SoMi) im Fach Italienisch zählen z.B.:

1. Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht:
   a) Verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
   b) Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, gewichtet nach inhaltlicher und sprachlicher Qualität in Verbindung mit Kontinuität
   c) Schriftliche und mündliche Sprachproduktion
   d) Kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit

2. Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:
   a) Kurze, schriftliche Übungen, z.B. zur Grammatik
   b) Vokabelüberprüfungen
   c) Präsentation von Einzel- und Gruppenarbeitsergebnissen
   d) Überprüfung des Hör- oder Leseverstehens

Der Fachlehrer behält sich bei der Zusammenziehung von Teilnoten einen pädagogischen Ermessensspielraum vor

2.3.6.1 Beurteilungsmaßstab für die Mitarbeit im Unterrichtsgespräch und bei kooperativen Arbeitssituationen

Note	Frequenz	Inhalt	Sprache	Gruppenarbeit/Präsentationsleistung Der/Die Schüler/-in…
sehr gut	Stete Mitarbeit, Hausaufgaben werden immer gemacht.	Inhaltlich sehr differenzierte/ präzise/anspruchsvolle, den Unterricht weiterbringende/ergänzende und sehr ausführliche Beiträge/Hausaufgaben, vor allem bei kreativen Aufgaben und am Ende der Q1, auch in Analysephasen.	Sehr umfangreicher Wortschatz, sichere Verwendung des Wortschatzes und zunehmende Verwendung einer komplexen Syn- tax, kaum Fehler	… stößt häufig Prozesse an und leitet sie. … ist in der Lage, Ergebnisse sicher und präzise zu präsentieren und inhaltliche Aspekte vernetzt und sprachlich über- zeugend darzustellen.
gut	Häufige Mitarbeit, Hausaufgaben werden immer gemacht.	Inhaltlich ansprechendere Beiträge, ausführlichere Beiträge, auch bei kreativen Aufgaben, den Hausaufgaben und Vorträ- gen sowie am Ende der Q1 auch in Analysephasen	Umfangreicher Wortschatz, zunehmend ansprechende Syntax, geringe Fehler	… zeigt sprachliche Sicherheit, fasst Inhal- te treffend zusammen und verwendet dabei eine klare und deutliche Sprache.
befriedigend	Regelmäßige Mitarbeit, Hausaufgaben werden fast immer gemacht.	Inhaltlich angemessene Beiträge, anteilig gleiche Beteiligung in Reproduktionspha- sen sowie bei kreativen Aufgaben, kleine Beiträge in Analysephasen am Ende der Q1	Solide Wortschatzkenntnisse, sichere Beherrschung der Grundgrammatik, gelegentliche Fehler.	… stellt grundlegende Sachverhalte dar und kann sie erklären. Er stellt Zusam- menhänge zu anderen Aspekten mit Hilfestellung her. Der sprachliche Vortrag ist solide.
ausreichend	Unregelmäßigere oder seltenere Mitarbeit, Hausaufgaben fehlen zuweilen.	Eher reproduzierende, einfachere und kürzere Beiträge und Hausaufgaben	Basiswortschatz und Grundgrammatik wer- den weitgehend beherrscht. Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht erheblich.	… präsentiert punktuell einfache Sach- verhalte sprachlich verständlich.

mangelhaft	Kaum Mitarbeit; geringe Mitarbeit auf Aufforderung, Hausaufgaben fehlen häufi-ger.	Sehr einfache, kurze Antworten und Hausaufgaben	Kleiner Wortschatz, Grundgrammatik wird nur teilweise beherrscht, Fehler beeinträchtigen das Verständnis.	… präsentiert Inhalte oberflächlich mit unzureichender sprachlicher Gestaltung.
ungenügend	Keine Mitarbeit in Eigeninitiative und auch nicht auf Aufforderung, weder schriftlich noch mündlich	Die Beiträge sind für den Unterricht nicht verwertbar.	Große Wortschatz- und Grammatiklücken beeinträchtigen die Kommunikation erheblich.	… entzieht sich der Präsentation.

2.3.7 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

- Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.
- Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.
- Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.
- Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.
- Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für den Italienischunterricht steht kein Fachraum zur Verfügung. Beamer, CD-Player, Wörterbücher und buchbare Computerräume sind in ausreichender Zahl vorhanden. Den SuS werden das Lehrbuch "In piazza", das dazugehörige Arbeitsheft sowie das Grammatische Beiheft seitens der Schule leihweise zur Verfügung gestellt. Für die Klausuren stellt die Schule geeignete ein- und zweisprachige Wörterbücher bereit.

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Italienischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Italienisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel ein:

Einführungsphase GK	zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Italienisch In piazza (C.C.Buchner Verlag) Ausgabe A / Unterrichtswerk für Italienisch In piazza: Arbeitsheft In piazza: Grammatisches Beiheft Strategiebögen / Methodenarbeit
Qualifikationsphase GK	zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-talienisch In piazza (C.C. Buchner Verlag) Ausgabe A / Unterrichtswerk für Italienisch (in Q1.1, danach anteilig) In piazza: Arbeitsheft (in Q1.1, danach anteilig) In piazza: Grammatisches Beiheft (in Q1.1, danach anteilig) Dossier (gemäß Vorgaben ZAB)

Folgende ergänzende, fakultative Lehr- und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Italienischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder

Nähere Informationen dazu finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die SuS durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1.1 Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.1.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet ggf. ein fächerverbindendes/fachübergreifendes Projekt (im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen) statt. Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

3.1.3 Kriterien der Themenauswahl

- Im Fach Italienisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- Thema aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, z.B. die Probleme der Immigration und Integration in Italien und Deutschland.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

3.2 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching.

3.3 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der italienischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der SuS für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in italienischen Kulturinstituten, Kinobesuche (italienische Filme)
- Studienfahrt
- die Welt des Internets mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Cornelius-Burgh-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Italienischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Italienisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Italienisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur	erste Fachkonferenz des Schuljahres
	- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren	fortlaufend

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitz	- Benennung eines Fachschaftsmitglieds zur Teilnahme an Dienstbesprechungen der BezReg - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftrage(n)	anlassbezogen
Lehrkräfte der EF	- Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP	zu Beginn des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	- Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	zu Beginn des Schuljahres zum Ende des Schuljahres
alle Fachschaftsmitglieder	- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen - regelmäßige Teilnahme an fachlichen Fortbildungen - verbindliche Teilnahme an Dienstbesprechungen der BezReg in Absprache mit dem Fachvorsitz - Multiplikator von Fortbildungsangeboten und -inhalten bei be - suchter Fortbildung	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	**Q1**	**Q2**
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			